

Stadt Hennigsdorf
Fachbereich Stadtentwicklung



Hennigsdorf, 25.10.2016

ERGEBNISVERMERK

Teilnehmer: Herr Rühle, Behindertenbeauftragter der Stadt Hennigsdorf;
Frau Kleinert, Förderverein für behinderte Schüler der regenbogenschule Hennigsdorf e.V. und Vorsitzende des Behindertenbeirates;
Herr Mehlmann Blinden- und Sehbehindertenverband Brandenburg e.V.;
Frau Wieland, Behindertensportverein Oberhavel e.V.;
Frau Gerber, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Oberhavel Süd e.V.
Herr Köppel, Deutsche Rheumaliga;
Frau Neumann, PuR gGmbH
Herr Plenert;
Frau Wetjen, Selbsthilfegruppe psychisch Kranker;
Frau Harupa, FD Stadtplanung;
Herr Asmus, FD Öffentliche Anlagen;

Termin: Sitzung des Behindertenbeirates am 24.10.2016, 16:30 Uhr

Ort: Rathaus Stadt Hennigsdorf, Raum 1.16

Betr. **Beteiligung des Behindertenbeirates im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Postplatzes – Vorstellung Stand Entwurfsplanung**

-
1. Durch Vertreter des Fachbereiches Stadtplanung wurde über den aktuellen Planungsstand der Entwurfsplanung zur barrierefreien Umgestaltung des Postplatzes informiert.
 2. Aus der Diskussion des Behindertenbeirates vom 08.02.2016 wurden im Entwurf vor allem folgender Planungshinweise aufgenommen, vertieft bzw. deren Umsetzung geprüft:
 - In die barrierefreie Umgestaltung wird der gesamte Postplatz bis an die Gebäude nördlich des Postplatzes (alte Post) und der östliche Gehweg der Rathenaustraße einbezogen.
 - Bis auf die Fahrgasse für die Erschließung der Taxistände und die weiterführende Poststraße ist beabsichtigt, den Platz als Mischverkehrsfläche (ohne Bordsteinkanten) auszubauen.
 - Das Pflaster für den Postplatz wird mit schmalen Fugen und ohne Fase verlegt. Ein Musterstein wurde vorgestellt, aufgrund der besseren Erkennbarkeit ist vorgesehen, einen dunkleren Grauton (im Kontrast zu den weißen Blindenleitplatten) zu wählen.
 - Um das Problem des Übergangs zur Havelpassage für Sehbehinderte zu lösen, wird seitens der Verwaltung empfohlen, die beiden Bäume im Eingangsbereich zur Passage zu fällen und einen mittig neu anzuordnen. Nur so wird es möglich, den Sehbehinderten (Bordsteinhöhe 6 cm) außerhalb der Zufahrt vom Postplatz in die Passage zu führen.

- Der Übergang vom Postplatz zur Passage (außerhalb der Führung für Sehbehinderte) wird niveaugleich im Pflaster des Postplatzes ausgeführt. Ein Beparken des östlichen Gehweges der Rathenaustraße im Bereich der Querung zur Passage soll durch Granitwürfel verhindert werden.
- Für die Auswahl der barrierefreien Bänke wird seitens des Behindertenbeirates empfohlen, auf ein Modell der Nordbahn gGmbH zurückzugreifen. Neben der Barrierefreiheit wird hier auch etwas für Behinderte in Arbeit getan.
- Das Blindenleitsystem wird nahezu quadratisch um den Platz geführt, das heißt auch entlang der Rathenaustraße wird der Blinde bzw. Sehbehinderte geführt. Der derzeit noch farblich angelegte sonstige Radweg wird zurückgebaut, das Pflaster wird durch Gehwegplatten ersetzt, so dass der Radfahrer hier gem. StVO die Fahrbahn benutzen muss.
- In Höhe der Poststraße ist eine blindengerechte Führung über die Rathenaustraße in Richtung Karl-Marx-Straße mittels differenzierter Bordhöhen vorgesehen.
- Der Blindenleitstreifen entlang der Nordseite des „Ziel“-Centers wird mit einem Sicherheitsstreifen von den abgestellten Fahrrädern von ca. 0,60 m angeordnet. Die Breite des „barrierefreien Gehweges“ beläuft sich auf ca. 2,50 m. Für evtl. gewünschte Sondernutzungen verbleiben (wie bisher auch genutzt) noch ca. 3,80 m. Konflikte zwischen Fußgängern und Sondernutzungen vor dem „Ziel“-Center werden nicht gesehen.
- Im Leitsystem sind an beiden Eingängen des „Ziel“-Centers entsprechende Aufmerksamkeitsfeldern (großnoppig ausgebildet) vorgesehen.
- Das Blindenleitsystem soll auch durch den Tunnel geführt werden, um sicher zu den Aufzügen zu gelangen. Neben der Stadt ist hier besonders Herr Mehlmann bemüht, Kontakt mit der DB AG aufzunehmen. Ergebnisse mit der DB AG zu erzielen, stellt sich allerdings als ausgesprochen schwierig dar. Hier wird die Stadt sich ebenfalls um eine ProjektAbstimmung bemühen, um zumindest eine spätere Umsetzung seitens der Bahn zu ermöglichen
- Bodenstrahler werden zukünftig nur für die Hervorhebung der Bruchkante des Granitblockes verwendet, um so Blendwirkung im Bereich der Blindenführung zu vermeiden.
- Im Zuge der Planung ist zu prüfen, ob und mit welchen Mitteln ein Zuparken der Querung zwischen Havelpassage und Postplatz verhindert werden kann.

Die Mitglieder des Behindertenbeirates wurden gebeten, ggf. vorhandene Hinweise bis zum 28.10.2016 an Herrn Rühle weiterzuleiten.

Der Projektbeschluss zum barrierefreien Umbau des Postplatzes soll im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss am 10.11.2016 und im Hauptausschuss am 16.11.2016 beraten und in der Stadtverordnetenversammlung am 07.12.2016 beschlossen werden. Die Umsetzung der Maßnahme soll zwischen Mai und Ende November 2017 erfolgen.

Während der Baumaßnahme sind der Öffentliche Personennahverkehr und die Wege zwischen Bahnhof, Einkaufszentrum, Havelpassage und Taxistand zu gewährleisten.

Asmus

FD Öffentliche Anlagen